

# Der Bote vom Nemsthale.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährlich 24 fr.; Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 21.

Samstag den 19. Februar

1848.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### An die Schultheißen-Aemter des Bezirks.

Dieselben werden in Folge höherer Weisung aufgefordert, bei Auswanderungen von Gemeinde-Angehörigen, welchen aus der Gemeinde- oder Stiftungs-Kasse zum Zwecke der Auswanderung Unterstützungen verwilligt werden, jedesmal hieher anzuzeigen: wie groß diese Unterstützungen waren und aus welchen Kassen solche gemacht worden sind.

G m ü n d den 17. Febr. 1848.

Königl. Oberamt. Liebherr.

#### Welzheim. (An die Schultheißen-Aemter des Bezirks.)

Dieselben werden hiemit angewiesen, die Sportel-Verzeichnisse auf den 29. d. M. pünktlich vorzulegen.

Den 16. Febr. 1848.

Königl. Oberamt. Heinz.

G m ü n d.

#### (Steuer-Einzahlung.)

Da wiederholter Anforderungen ungeachtet

der 3te Termin der Staats-Steuer,

die zweite Hälfte des Brandschadens und des Amtsschadens

von mehreren Contribuenten noch nicht bezahlt sind, so ergeht an letztere die Aufforderung, diese Steuern

innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der Presse an die Stadt-Pflege zu bezahlen.

Den 18. Febr. 1848.

Stadt-Schultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G a u s m a n n s w e i l e r,  
Gemeindebezirks Welzheim.  
(Fahrniß-Auction.)

Aus der  
Nachlaß-  
Masse  
der ver-  
storbenen



Wittve des Anwalts

Johann Georg Ellinger  
von Gausmannsweiler,  
wird die vorhandene Fahrniß durch  
alle Rubriken am

Donnerstag den 24. Febr. d. J.  
und an den folgenden Tagen,  
je von Morgens 9 Uhr an,  
gegen baare Bezahlung öffentlich  
versteigert werden, und zwar:

1) Donnerstag den 24. Febr.  
Silberzeug, Waffen, Bücher,  
Frauenkleider, Bettgewand,  
Leinwand, worunter verschie-  
denes Tischzeug und Bett-  
zeug;

Johann

2 Röhre, 1 Kind, 1 Milch-  
kalb, 2 Schweine, und  
ca. 50 Centner Heu und  
Dohnd.

2) Freitag den 25. Febr.  
Küchengerath von Messing,  
Zinn, Kupfer, Eisen, Blech,  
Holz, Porzellan und Glas;  
Schreinwerk,  
6 in Eisen gebundene Fässer  
von 12 Imt bis 9 Eimer  
Gsch,  
Allerlei Hausrath,

Feld- und Hand-Geschirr,  
10 Eimer Obstmost,  
einige Früchten an Roggen,  
Haber und Erdbirn,  
endlich

verschiedene Küchenspeisen, als  
Sauerkraut, Mehl, gedör-  
tes und nicht gedörtes  
Obst und Welschnüsse;

wozu die Kaufsliebhaber eingela-  
den werden.

Den 12. Febr. 1848.

R. Gerichts-Notariat  
Welzheim.

S c h l o ß h ö f l e,  
Gemeindebezirks Rudersberg.  
(Gläubiger-Aufruf.)

Um die Nachlaß-Theilung des  
verstorbenen

alt Christian Philipp,  
gewesenen Tagelöhners  
zu Schloßhöfle,

mit Sicherheit vornehmen zu kön-  
nen, werden die Gläubiger dessel-  
ben aufgefordert, ihre Forderungen  
binnen 15 Tagen  
von heute an bei dem Waisenger-  
richte zu Rudersberg um so gewiß



ser anzumelden, als sie sonst die aus der Unterlassung entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 16. Februar 1848.

K. Gerichts-Notariat  
Wetzheim  
und Waisengericht  
zu Rudersberg.

**Gerichts-Notar  
Maier.**

**Überböbingen.  
(Frucht- und Stroh-  
Verkauf.)**



Von dem hiesherr-  
schaftlichen hiesigen  
Zehent-Ertrag wer-

den am  
Freitag den 25. d. Mts.,  
Morgens 10 Uhr,  
parthieenweise im Aufstreich ver-  
kauft:

- 62 Schfl. 2 Eri. Dinkel,
- 8 " 1 " Niederreute,
- 37 " — " Haber,
- 1 " — " Gerste,
- " 5 " Roggen,
- " 4 " Wicken und Erbsen;

- 754 Bschl. Dinkelstroh,
- 454 " Haberstroh,
- 51 " Roggen- u. Stroh,

sowie  
eine Parthie Süde;  
wozu Liebhaber in das Lamm-  
Wirthshaus eingeladen werden  
von dem

Freiherrlich Wöllwarth'schen  
Rentamt.  
Prinz.

**Horn.**

(Wagengestelle zu verkaufen.)

Im Schloßhof zu Horn werden  
Samstag den 26. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
5 größere und  
8 kleinere Wagengestelle  
versteigert werden, wozu die Kaufs-  
Liebhaber einladet

Den 14. Febr. 1848.  
das Rentamt.  
Zmendorffer.

Neubronn,  
D. A. Aalen.

**(Holz-Versteigerung.)**

Das besonders für Dreher,  
Wagner und andere Holzarbeiter  
geeignete Holz- Erzeugniß einer  
Durchforstung im hiesigen Schloß-  
garten, bestehend in

mehr als 100 stärkeren und  
schwächeren Stämmen Aka-  
zien, Birken, Ulmen,  
Eichen, Pappeln, Wach-  
holder, Saalweiden, so  
wie Kirschen- und andern  
abgängigen Obstbäumen,

wird  
Dienstag den 29. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
versteigert werden, wozu die Kaufs-  
Liebhaber einladet  
Laubach den 14. Febr. 1848.  
das Rentamt.  
Zmendorffer.

**Mögglingen.  
(Fabrik-Verkaufs-  
Zurücknahme.)**

Aus Gründen wird der auf  
den 28. und 29. Februar d. J.  
bestimmte  
Verkauf



der  
Effekten  
des Herrn  
Pfarrers Schneiderhan wider-  
rufen.

Unterböbingen, 15. Febr. 1848.  
Pfleger:  
Pfarrer Mayer.

**Bermischte Anzeigen.**

**Janitscharia.**

Am  
Montag den 21. Febr.  
wird im  
Gasthaus zum rothen Ochsen  
ein

**Masken-Ball**

stattfinden, wozu die Mitglieder  
des Vereins freundlich eingeladen  
werden.

Die Eintritts-Bedingun-  
gen sind:  
Bloß Mitglieder haben Zu-  
tritt.

Dieselben können nur Fremde,  
d. h. solche Personen einführen,  
welche nicht hier ihren Wohnsitz  
haben, und außerdem nur weib-  
liche Angehörige. Wenn diese  
maskirt erscheinen, so haben sie  
Marken vorzuzeigen, auf welchen  
der Name des Mitglieds bemerkt  
sein muß, welches die Maske ein-  
führen will. Solche Marken kön-  
nen bei dem Herrn Goldarbeiter

Deibele auf dem Entengraben  
abgelangt werden.

Eintrittsgeld wird keines er-  
hoben und der Ball beginnt um  
7 Uhr.

Gmünd, 10. Febr. 1848.

Der Ausschuss.

Morgen

Sonntag den 20. d. M.

**Vollmonds-  
Fränzchen**

mit  
**Harmonie-Musik**  
in der  
**Sonne in Lorch.**

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Auf vielseitige Anfragen habe  
ich mich nun entschlossen, mein  
selbst gegerbtes

**Sohl- und Kalbleder,**  
nicht nur im Großen, sondern  
auch im Detail zu verkaufen;  
namentlich empfehle ich den  
Herrn Schuhmachermeister  
**aufgespannte Halb-  
stiefel,**

sowie auch **Vorschube,** je  
nach der No., wie man sich  
selbe zu haben wünscht.

August Neubert, h,  
Nothgerbermeister in der  
Rinderbachergasse.

G m ü n d.

(Möbel-Empfehlung.)

Vorräthige gute polirte Mö-  
bels von Nußbaumholz, so wie  
auch von tannen Holz, empfiehlt  
zu billigen Preisen

Schreiner Borst.

G m ü n d.

(Kleien-Verkauf.)

Ein Duanium Kleien hat  
um ganz billigen Preis zu ver-  
kaufen

Bäcker Leins.

G m ü n d.

(Honig-Verkauf.)

Keinen Honig, dem Centner,  
Maas oder Pfund nach, hat zu  
verkaufen — Wer? sagt  
die Redaktion.



**H e u b a c h.**

Mehrere Hundert  
**Repskuchen**  
hat billig zu verkaufen  
M. Pfister,  
Delmühle-Besitzer.

**S c h o r n d o r f.**

**(Wagen-Verkauf.)**

Der Unterzeichnete verkauft am  
nächsten  
Donnerstag den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
in dem Gasthaus zum Lamm  
dahier  
3 Wägen mit eisernen Achsen,  
worunter 2 mit Leitern,  
im öffentlichen Aufstreich, wozu

die Liebhaber eingeladen werden.  
Schmidmeister  
Baur.

**G m ü n d.**

Bis Georgi habe ich in der  
Lebergasse zwei Wohnungen  
zu vermieten.

**G m e l i n.**

**G m ü n d.**

Bis Georgi sind zwei ange-  
nehme Logis nebst Gärtchen im  
sogen. Grumanengäßchen zu ver-  
mieten.

Näheres ist zu erfragen bei  
Jos. Funk.

**G m ü n d.**

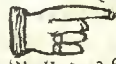
Ein Parterre-Logis mit

einem heizbaren Zimmer nebst Ne-  
benzimmer und Küche wird zu mie-  
then gesucht. Von Wem? sagt  
die Redaktion.

**G m ü n d.**

Eine Goldpolirerin findet  
Beschäftigung; bei Wem? sagt  
die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**(Gefundenes.)**

 Verlorenen Montag  
wurde bei dem Masken-  
Ball des Bürger-Vereins im Gast-  
hof zum rothen Ochsen ein Bri-  
quet von einer Uhrfette gefunden.  
Der Eigenthümer kann den Finder  
erfragen bei  
der Redaktion.

**Fruchtschranne Gmünd.**

Den 16. Februar 1848.

Kernen 2 fl. 3 fr. 1 fl. 58 fr. 1 fl. 54 fr.  
Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind  
geblieben vom vor. Markt 70 Schfl. — Eri.  
Verkauft wurden . . . 62 Schfl. 5 1/2 Eri.  
Gesamt-Erlös . . . 971 fl. 45 fr.  
Roggen 1 fl. 22 fr. 1 fl. 18 fr. — fl. — fr.  
Zu Markt gebracht ic. 1 Schfl. 3 Eri. Verkauft  
1 Schfl. 3 Eri. Ges.-Erlös 14 fl. 42 fr.  
Gerste 1 fl. 20 fr. 1 fl. 18 fr. 1 fl. 6 fr.  
Zu Markt gebracht 60 Schfl. 6 1/2 Eri. Verkauft  
60 Schfl. 6 1/2 Eri. Ges.-Erlös 607 fl. 53 fr.  
Summa des Erlöses —: 1594 fl. 20 fr.  
Es kostet der Vierling Schönmehl 23 fr.  
Der pfündige Laib Brod ist geschätzt auf 19 fr.  
Der Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.  
Zur Beurkundung: Schranken-Inspektor  
Seb. Straubenmüller.

**Allgemeine Chronik.**

Aus der Ulmer Kronik entnehmen wir, daß  
an die Stelle des verstorbenen Domkapitulars  
v. Panotti Herr Dekan Riz in Stuttgart (aus  
Gmünd) bereits zum Nachfolger bestimmt sein soll.

Stuttgart, 14. Febr. Dem Schw. M. zufolge  
hat der bei dem hiesigen Kriminalamte in Haft und  
Untersuchung befindliche Güterbuchs-Commissär Kost  
von Reichenberg, Oberamts Bachnang, neuerlich seine  
früheren Angaben größtentheils zurückgenommen. Ins-  
besondere versichert derselbe, daß er eine gegen das  
Leben Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen  
gerichtete Absicht nie gehabt und einer solchen sich nur  
darum fälschlich angeklagt habe, weil er sich dadurch  
aus der Bedrängniß seiner Schulden, worin er damals  
sich befunden, zu retten gehofft. Nach dem, was über  
die Persönlichkeit des Kost sonst erhoben worden, erscheint  
seine neuere Aussage als ganz wahrscheinlich. (U.R.)

Ulm, 15. Febr. Durch die Gnade des Königs  
wurde gestern abermals ein beim Mai-Tumult theil-  
haft gewesener hiesiger Bürger (Hasnerstr. B.) unter

Erlassung der noch zu ersehenden Strafe aus dem  
hiesigen k. Kreisgefängniß entlassen. — In der Straf-  
anstalt zu Rottenburg sollen ebenfalls vier, wegen  
gleichem Vergehen verurtheilte Personen begnadigt  
worden sein. (U.Sch.)

Ulm, 17. Febr. Gestern hat sich in Blaubeu-  
ren ein gräßliches Unglück ereignet. Ein am sogen.  
obern Thor wohnender Bäckermeister (Familienwater)  
war in einer Mühle mit Mahlen seiner Früchte be-  
schäftigt, als er unvorsichtigerweise in die Nähe des  
Kammrads kam, von diesem erfaßt und plötzlich zer-  
rissen wurde.

Ulm, 17. Febr. Hier eingetroffenen Nachrichten  
zufolge, wurde zwischen Buchau und Wiberach  
der ca. 1100 fl. mit sich führende Postwagen beraubt.  
Der Postillon, sowie der Briefträger von Buchau sind  
in Untersuchung gezogen. Ein Conductor ist dem  
Wagen nicht beigegeben.

Das Jahr 1848. wird sich, falls wir den Kome-  
thographen glauben dürfen, durch die Erscheinung  
eines großen glänzenden Schweifsterns auszeichnen,  
welcher bereits zweimal, nämlich im Jahr 1264. und  
im Jahr 1556. beobachtet worden ist. Das letztemal,  
im Monat März 1556., war der Komet, wie die  
Chroniken melden, ungewöhnlich glänzend, an Größe  
einem Halbmond gleich; der Schweif war ziemlich  
kurz und an Schimmer und Licht sehr ungleich-  
förmig, so daß er einer vom Winde bewegten Kerzen-  
flamme ähnelte. Kaiser Karl V. glaubte in dieser  
Erscheinung das Zeichen seines bevorstehenden Todes  
zu erblicken und rief bei dem Anblicke des Wunder-  
sternes, wie man erzählt, den Vers aus: „His ergo  
indiciis me mea fata vocant“. Ja man behauptet  
sogar, der Komet habe bedeutenden Einfluß auf des  
Kaisers Entschluß, seine Krone niederzulegen, aus-  
geübt. Der berühmte Halley, Newton's Freund, be-  
stimmte die Bahn dieses Kometen, welche erwiesener-  
maßen der des Kometen von 1264. sehr ähnlich war.  
Hieraus hat man geschlossen, daß beide Kometen ein  
und derselbe Stern seien, der seinen Weg um die  
Sonne in 292 Jahren zurücklege und also im Jahr



1848. wieder sichtbar werden müsse. Es wird sich nun zeigen, ob der Komet die menschlichen Berechnungen bestätigt, oder ob die Annahme von der Identität der beiden Schweifsterne auf einer Täuschung beruhte.

Niedlingen, 9. Febr. Heute früh vor Dämmerungs-Anbruch soll auf der östlichen Seite des Horizonts der angesagte schöne, große Komet beobachtet worden sein. (N. Tgbl.)

**Preußen.** Berlin, 11. Febr. Hier macht eine neu herausgegebene Schrift viel Sensation, Dr. Gloger über den Wallfischfang. „Deutschland soll sich am Wallfischfang betheiligen, dadurch sein Nationalvermögen vergrößern, gute Matrosen bilden, seine transatlantische Schifffahrt in Schwung bringen, und den geeignetsten Grund zu einer deutschen Kriegsslotte bilden.“ (Süd. Pol. Z.)

Köln, 12. Febr. Gestern Nachmittag hatten wir ein eigenes Schauspiel. Der Gesundheitsapostel Ernst Mahner hatte angezeigt, er werde um 3 Uhr vom Bayenthurme bis nach Mühlheim schwimmen, oder auf einer Eisscholle hinunter steuern. Man hielt die Anzeige für einen Carnevalscherz: es zeigte sich jedoch, daß es Ernst war, denn Mahner schwamm wirklich vom Bayenthurme ab, eine Eisscholle vor sich her stoßend, auf die er sich zuweilen setzte, und auf der er auch, Angesichts der Stadt, eine Flasche Wein leerte. Er schwamm bis weit unterhalb der Stadt, wo er frisch und gesund ans Land stieg. Seine Arge-Heilungslehre wird durch solche Proben wohl Anhänger finden, da er bisher durch seine Vorlesungen noch wenig Jünger gewonnen hat. (S. P. Z.)

Berlin, 11. Februar. Hier hat sich nun, nach dem Vorgange Hamburgs, ein Vorschuß-Verein gebildet, von dem man viel Gutes hofft. Der Hamburger Verein wenigstens wirkt außerordentlich nützlich, indem er Hunderten von Bürgern, welche gefallen wären, wieder aufgeholfen, und sie dem Gemeinwesen als nützliche Bürger erhalten hat. (Süd. Pol. Z.)

Berlin, 11. Febr. Die hiesige allgemeine Kirchenzeitung hat die traurige Pflicht, zu berichten, daß Sonntag den 9. v. M. in der Sophienkirche, deren Parochie 40,000 Seelen zählt, seit Menschengedenken zum erstenmal der vormittägige Hauptgottesdienst in der Sakristei abgehalten wurde, ohne Liturgie, ohne Orgel — weil nur gegen 20 Kirchengänger zugegen waren. (Süd. Pol. Z.)

Bei den im Königreiche Polen stattgehabten Festungsbauten hat, wie die Weferzeitung schreibt, die Umlegung mehrerer Kirchhöfe zu der entsetzlichen Wahrnehmung geführt, daß unverhältnißmäßig viele Personen lebendig begraben worden sind. (S. P. Z.)

Wien, 10. Febr. Man schätzt die Unkosten, welche die österreichische Armee wirklich in Italien dem Staatsschatze verursacht, täglich auf nicht weniger als 100,000 fl. in Silber.

Mehrere österreichische Marineoffiziere, welche zu ihrer Bekehrung in Frankreich und England reisen, haben den Befehl erhalten, wieder in ihre Dienstverhältnisse einzutreten. (N. R.)

Paris, 12. Febr. Der letzte Bericht der Bank von England weist einen Vorrath im Betrage von 335 Mill. Fres. nach. Die Bank von Frankreich hat in diesem Augenblick in ihren Kellern nahe an 200 Millionen und fortwährend strömt ihr täglich Geld zu. In Madrid selbst herrscht Ueberfluß an barem Geld. Die Capitalien scheinen überall plözlich wieder wie aus der Erde hervorzuquellen. (S. B.)

**Schweiz.** Das Verfahren der Regierung von Wallis gegen die Väter des Hospizes auf dem großen St. Bernhard trägt den Charakter der unwürdigsten Barbarei. Nachdem sie bis zum 21. Januar als Gefangene behandelt worden waren, kündigte ihnen der Commissär auf barbarische Weise an, daß sie sogleich das Hospiz zu verlassen und sich nach Martigny zu verfügen hätten. Sie protestirten einstimmig gegen diese willkürliche Verfügung mit der Erklärung, daß sie nur durch Gewalt gezwungen ihr Hospiz verlassen würden, an das sie heilige Pflichten knüpften. Hierauf zogen sie sich in ihre Zellen zurück, um da wie sonst ihren Geschäften und Studien nachzugehen. Gleich darauf drangen 10 Mann mit bloßem Seitengewehr in die Zellen und rissen die widerstrebenden Religiösen heraus, drängten und schleppten sie mit Gewalt durch das Hospiz die Treppe hinunter an die Hausthür. Sie mußten sogleich bei heftiger Kälte und ohne schützende Kleidung fort durch tiefe Schneewehen hinunter nach Martigny. Neben ihnen ging höhrend die in ihre warmen Mäntel gehüllte Soldateska her. (D. B.)

**England.** Ein junges Paar entfloh neulich während der Nacht von Manchester; als es aber in London ankam, war die Ankunft durch den elektrischen Telegraphen schon längst gemeldet, und ein Polizeidieser nahm es in Empfang. Die Gesellschaft, für deren Rechnung die elektrischen Telegraphen arbeiten, beschäftigt mehr als tausend Angestellte. Die Preise sind mäßig. Für eine Nachricht von 20 Worten bezahlt man bis Southampton 5 Sch. 6 P., bis Edinburgh 13 Sch. 11. (Heilb. Bl.)

**Türkei.** Am 16. Jan. war zu Konstantinopel die Gesandtschaft eingetroffen, welche der Papst zu Begrüßung des Sultans abgeordnet hatte. Sie wurde von den anwesenden Italienern mit Fahnen, Gesängen und Freuderufen empfangen und bis zu ihrer Wohnung geleitet. Auch von Seite der Türken hat man ihr große Auszeichnung erwiesen. Der Gesandte Herr Ferriere wurde am 19. von dem Großvezir mit großem Gepränge empfangen. (D. B.)

**Ägypten.** Der römische Jesuit Pater Ryllo soll sammt allen seinen Reisegefährten in Kublen von eingebornen Räubern ermordet worden sein. Die bezügliche Expedition war die größte und vollständigste, welche bisher in's Innere von Afrika unternommen wurde. Die Gesellschaft bestand aus 8 Europäern, worunter 4 Deutsche. Der Zweck war theils religiös, theils wissenschaftlich. Die religiösen Zwecke wurden verfolgt von 5 katholischen Priestern, an deren Spitze Pater Ryllo, welcher früher der Propaganda in Rom vorstand, und später im Libanon thätig war. (D. B.)